

Weniger Energie für Wohnkultur

In Ronneburgs Innenstadt wird ein Niedrigenergiehaus nach einem Jahr Bauzeit bezogen

Von Sebastian Helbing

Ronneburg. Es gehört zur Wohnkultur dazu. Und: „Es zeigt, dass man nicht unbedingt am Stadtrand wohnen muss“, sagt Ronneburgs Bürgermeister Manfred Böhme (CDU). In der Schloßstraße ist in dieser Woche ein Niedrigenergiehaus fertig geworden.

Das erste, das die Ronneburger Wohnungsgesellschaft bauen ließ. „Wir haben das alte Gebäude abreißen lassen und dann den Neubau hoch gezogen“, sagt Geschäftsführer Michael Heidrich. Schon als man angefangen habe zu bauen, war das Haus komplett vermietet.

„Von den fünf Wohnparteien kommen drei nicht aus Ronneburg“, meint Heidrich. Dies freut auch Bürgermeister Böh-



Ursula Schlesinger (li.) und Melanie Mewes stoßen mit Geschäftsführer Michael Heidrich aufs neue Zuhause an.

me, der zugleich den Aufsichtsratsvorsitz bei der Wohnungsgesellschaft inne hat. Es zeige einen Trend, meint er. Ei-

nen anderen sieht Geschäftsführer Heidrich: Das Sparen bei den Betriebskosten. Für die Mieter könnten durch die ein-

gebaute Erdwärmepumpe bis zu zwei Drittel der Wärmekosten wegfallen. Das seien Erfahrungen anderer Wohnungsgenossenschaften, auf die Heidrich zurückgreift.

Insgesamt hat das Ronneburger Unternehmen 650 000 Euro für die Umbauarbeiten aufgebracht und konnte dabei auf ein staatliches Darlehen zurückgreifen. „Eines mit moderaten Zinsen“, sagt Heidrich.

Gemeinsam mit der Stadt hatte die Ronneburger Wohnungsgesellschaft das Objekt in der Schloßstraße ausgesucht. „Das haben wir schon mehrmals in den vergangenen vier Jahren so gemacht“, erinnert sich Heidrich. Es geht eben darum die Wohnkultur in Ronneburgs Innenstadt zu verbessern.